



noe  regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit



## Kleinregionaler Strategieplan 2016-2020

### Kleinregion Mostviertel Ursprung

Datum, 21.09.2016

Regionalberater: DI Johannes Haselsteiner

NÖ.Regional.GmbH

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN</b> .....	4
<b>2. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION</b> .....	5
2.1. Zahlen, Daten und Fakten .....	5
2.2. Lage der Kleinregion .....	5
2.3. Fläche .....	6
2.4. Bevölkerungsentwicklung .....	6
<b>3. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES</b> .....	8
<b>4. ERHEBUNG DER STÄRKEN UND SCHWÄCHEN</b> .....	8
<b>5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020</b> .....	9
5.1. Kleinregionale Identität und Marketing .....	10
5.2. Verwaltung und Bürgerservice .....	14
5.3. Freizeit und Naherholung .....	18
5.4. Raumentwicklung .....	21
<b>6. ZEITPLAN</b> .....	25
<b>7. ANHANG</b> .....	27
7.1. Beschluss der Kleinregionsstrategie .....	27
7.2. Photodokumentation .....	28
7.3. Einladung zur Kleinregionssitzung vom 21.9.2016 .....	29
7.4. kleinregionaler Erhebungsbogen (Stärken, Schwächen, Projektideen, Ziele) .....	30
7.5. Strategiedatenblätter .....	39

## Vorwort

Der „**kleinregionale Strategieplan 2016-2020**“ gibt Orientierung für die Zusammenarbeit der 8 Gemeinden der Kleinregion Mostviertel-Ursprung und hilft dabei, vorhandene Ressourcen auf klare Schwerpunkte zu konzentrieren.

Die Schwerpunkte bis 2020 liegen in den Themenfeldern „*Kleinregionale Identität und Marketing*“, „*Verwaltung und Bürgerservice*“, „*Freizeit und Naherholung*“ sowie „*Raumentwicklung*“.

Die Kleinregion „Mostviertel Ursprung“ ist eine hochwertige Wirtschafts- und Lebensregion an der Grenze zwischen zwei Bundesländern (Ober- und Niederösterreich). Alle Gemeinden weisen einen starken Bezug zum oberösterreichischen Zentralraum auf – 7 der 8 Gemeinden des Mostviertel Ursprungs haben sogar eine gemeinsame Grenze mit dem Bundesland Oberösterreich.

Diese Grenzlage bringt Herausforderungen sowie Chancen mit sich. Das Mostviertel Ursprung möchte die Herausforderungen so gut wie möglich bewältigen und die vorhandenen Chancen bestmöglich nutzen.

Damit die Chancen, die sich aus dieser Grenzlage ergeben, optimal genutzt werden und negative Folgen vermieden werden können, ist eine zunehmende interkommunale sowie bundesländerübergreifende Kooperation unabdingbar. Das Bekenntnis der Gemeinden zu dieser Kooperation spiegelt sich in diesem Strategiepapier wider.

Der Strategieplan ist in einem gemeinsamen Prozess entwickelt und vom Kleinregionsbetreuer geschrieben worden.

## 1. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die 8 Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Daseinsvorsorge (einschließlich Verwaltung) und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf [www.noeregional.at](http://www.noeregional.at)). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Abbildung 1: kleinregionale Themenfelder; Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2

In jeder Kleinregion soll die **gemeinsame Identität** aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

Neben dem Thema „Identität und Marketing“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf 2 bis max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

## 2. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION

Die Kleinregion „Mostviertel Ursprung“ umfasst in alphabetischer Reihenfolge folgende acht Gemeinden :

- Behamberg
- Ennsdorf
- Ernsthofen
- Haag
- Haidershofen
- Strengberg
- St. Pantaleon—Erla
- St. Valentin

### 2.1. Zahlen, Daten und Fakten

Die statistischen Daten, bei denen soweit wie möglich auf deren Aktualität geachtet wurde, stammen aus folgenden Quellen:

- Statistik Austria
- Land NÖ
- ÖROK

### 2.2. Lage der Kleinregion

Die Kleinregion liegt zur Gänze im Bezirk Amstetten und hat Anschlüsse an die hochwertigen Verkehrsinfrastrukturen entlang der West-Ost-Achse. So verlaufen die Wiener Straße B1, die Westautobahn A1 sowie die Westbahn durch die Kleinregion.

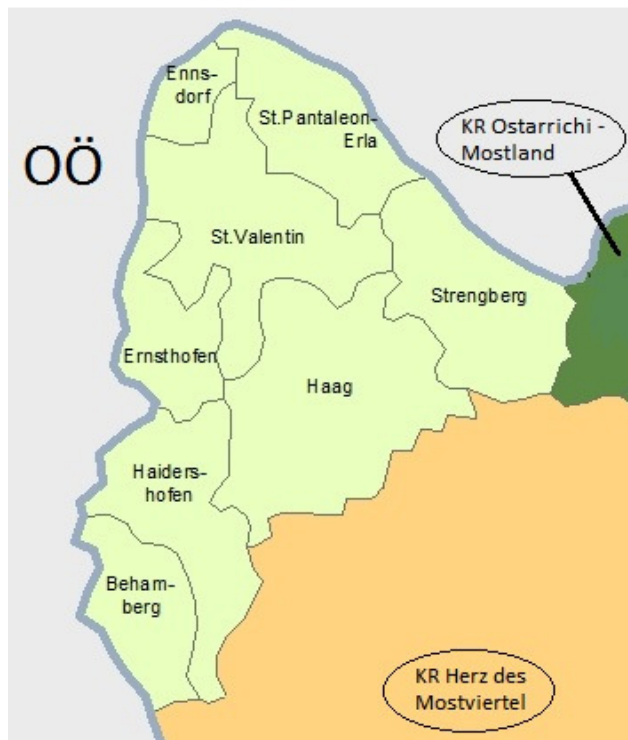


Abbildung 1: Lage der Kleinregion; Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2

Im Westen grenzt die Kleinregion Mostviertel Ursprung an die Kleinregion „Ostarrichi Mostland“ mit der Bezirkshauptstadt Amstetten, südlich von der Kleinregion „Mostviertel Ursprung“ liegt die Kleinregion „Herz Mostviertel“. Die Kleinregion ist auch zur Gänze Teil der Leaderregion Moststraße.

Eine Besonderheit der Kleinregion Mostviertel Ursprung ist die Grenzlage zu Oberösterreich. Mit Ausnahme von Haag weisen alle Gemeinden einen gemeinsamen Grenzverlauf mit dem benachbarten Bundesland Oberösterreich auf.

Im Osten der Kleinregion stellt die Enns die Grenze zwischen Ober- und Niederösterreich dar. Die Enns mündet bei Mauthausen wenige Kilometer nördlich der Stadt Enns in die Donau. Die Donau ist die nördliche Grenze der Kleinregion und gleichzeitig auch die Bundesländergrenze zwischen Ober- und Niederösterreich. Die geographische Lage der Kleinregion und Nähe zu Oberösterreich führen zu starken Bezügen zum oberösterreichischen Zentralraum mit den Städten Linz, Wels, Enns und Steyr.

### 2.3. Fläche

Die Kleinregion Mostviertel Ursprung weist eine Gesamtfläche von rund 235 km<sup>2</sup> auf, wobei Haag mit 55 km<sup>2</sup> die flächenmäßig größte Gemeinde ist und Ennsdorf mit 8 km<sup>2</sup> die flächenmäßig kleinste Gemeinde darstellt. In Tabelle 1 sind alle Gemeinden der Kleinregion mit Flächenzahlen dargestellt.

Gemeinde	Fläche
Behamberg	20,32 km <sup>2</sup>
Ennsdorf	7,69 km <sup>2</sup>
Ernsthofen	19,20 km <sup>2</sup>
Haag	54,77km <sup>2</sup>
Haidershofen	31,99 km <sup>2</sup>
St. Pantaleon – Erla	18,20 km <sup>2</sup>
Strengberg	37,09 km <sup>2</sup>
St. Valentin	45,61 km <sup>2</sup>
<b>Kleinregion gesamt</b>	<b>234,87 km<sup>2</sup></b>

Tabelle 1: Flächenzahlen (Quelle: Statistik Austria)

### 2.4. Bevölkerungsentwicklung

Insgesamt hat die Kleinregion mit Stand 1.1.2015 31.239 EinwohnerInnen. Die einwohnerstärkste Gemeinde ist St. Valentin mit 9.224 EinwohnerInnen und die Gemeinden mit der niedrigsten Bevölkerungsanzahl ist Strengberg mit 1.994 EinwohnerInnen.

Gemeinde	1981	1991	2001	2015
Behamberg	2.487	2.876	3.151	3.242
Ennsdorf	1.893	2.202	2.362	2.963
Ernsthofen	1.825	2.004	2.105	2.167
Haag	5.097	5.146	5.170	5.499
Haidershofen	2.981	3.190	3.436	3.563
St. Pantaleon – Erla	1.997	2.208	2.465	2.587
Strengberg	2.065	2.031	2.073	1.994
St. Valentin	8.738	8.791	8.983	9.224
<b>Kleinregion gesamt</b>	<b>27.083</b>	<b>28.448</b>	<b>29.745</b>	<b>31.239</b>

Tabelle 2: Bevölkerungszahlen 1981-2015 (Quelle: Statistik Austria)

Zwischen 1981 und 2015 ist die Bevölkerung in der Kleinregion insgesamt um mehr als 15% gestiegen (+4.156 Personen).

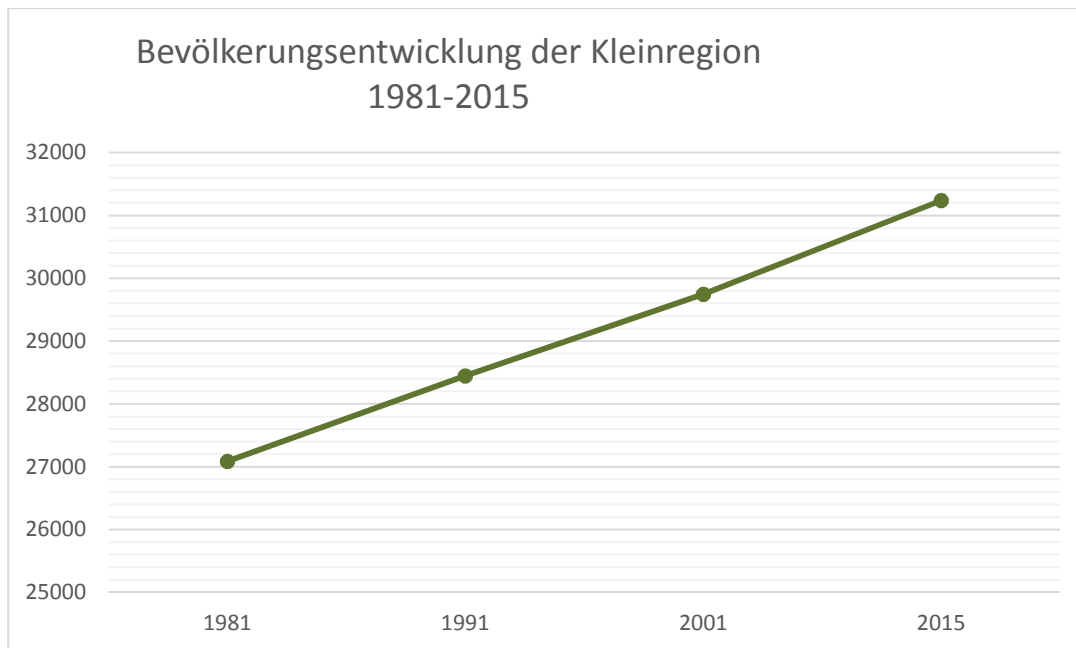


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der Kleinregion 1981-2015 (Quelle: Statistik Austria)

Im Vergleich zum Jahr 1981 konnte in fast allen Gemeinden ein Bevölkerungswachstum verzeichnet werden. Nur Strengberg weist einen Bevölkerungsrückgang von 3,5% seit 1981 auf. Auch im Vergleich zur Volkszählung von 2001 gibt es innerhalb der Kleinregion nur in Strengberg rückläufige Bevölkerungszahlen.

Laut vorliegenden Bevölkerungsprognosen der ÖROK ist im Bezirk Amstetten bis 2025 mit einem Bevölkerungszuwachs von +2,3% im Vergleich zu 2015 zu rechnen. Bei einem erwarteten Wachstum von 2,3% in der Periode 2015-2025 würde die Bevölkerung der Kleinregion von 2015 bis 2025 um 719 Personen ansteigen.

Für die Kleinregion Mostviertel Ursprung liegen keine eigenen Bevölkerungsprognosen vor. Das tatsächlich erwartbare Bevölkerungswachstum in der Kleinregion Mostviertel Ursprung dürfte über dem Bezirksschnitt von Amstetten liegen. Diese Annahme wird u.a. auf folgende Faktoren zurückgeführt:

- die Nähe zum wirtschaftlich dynamischen oberösterreichischen Zentralraum
- die Nähe zu den überregionalen Verkehrsachsen
- die hohe Qualität der Wohnumgebung
- die Verfügbarkeit von Bauland und Wohnraum

### 3. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

Wesentlich für die Erarbeitung der Strategie ist die Entwicklung der Maßnahmen mit regionalen VertreterInnen im Rahmen von Workshops und Arbeitskreistreffen. Basierend auf den Ergebnissen der stattgefundenen Workshops mit den BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen werden Arbeitsschwerpunkte definiert. Diese sollen im angestrebten Zeitrahmen bis 2020 mit konkreten Maßnahmen umgesetzt werden.

Der erste Schritt war die Erhebung der Stärken und Schwächen innerhalb der Kleinregion. Dazu wurden im Juni 2016 zunächst Erhebungsbögen an die einzelnen Gemeinden ausgeschickt. (Siehe Kapitel 4).

Im Rahmen einer Kleinregionssitzung am 14. Juli 2016 wurden die gesammelten Ergebnisse diskutiert und erweitert. Auf Grundlage der Einzelergebnisse sowie der Diskussionen wurde eine kleinregionale Stärken-Schwächen-Analyse zusammengestellt. Im Rahmen dieser Kleinregionssitzung wurden auch mit der Formulierung von Zielen sowie Maßnahmen begonnen.

Während der Kleinregionssitzung am 21. September 2016 wurden die die Schwerpunkte für die Arbeitsperiode 2016-2020 definiert.

Die Kleinregion will bis 2020 vor allem in den Themenfeldern „Kleinregionale Identität und Marketing“, „Verwaltung und Bürgerservice“, „Freizeit und Naherholung“ sowie „Raumentwicklung“ Maßnahmen und Projekte umsetzen. Während dieser Sitzung formulierten die GemeindevertreterInnen ebenso kleinregionale Ziele und Visionen für diese Themenfelder.

Die geplanten Maßnahmen und Projekte wurden weiter konkretisiert und ein Zeitplan aufgestellt.

Bei der Kleinregionssitzung am 21. September 2016 wurde das Arbeitsprogramm einstimmig angenommen.

### 4. ERHEBUNG DER STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Im Juni 2016 wurden Erhebungsbögen an die Einzelgemeinden ausgesandt. Die Erhebung wurde in acht Themenfelder durchgeführt:

1. Kleinregionale Identität und Marketing
2. Verwaltung und Bürgerservice
3. Technische Infrastruktur und Mobilität
4. Gesundheit und Soziales
5. Freizeit und Naherholung
6. Natur und Umwelt
7. Wirtschaft und Arbeitsmarkt
8. Raumentwicklung

Zu jedem Themenfeld wurden folgende Punkte abgefragt:

- Stärken
- Schwächen
- Mögliche Ziele für das Themenfeld
- Maßnahmen- und Projektideen

Aufgrund des Umfangs der Erhebung und zur Verbesserung der Lesbarkeit dieses Strategie-Papiers werden die Erhebungs-Ergebnisse nicht an dieser Stelle, sondern erst im Anhang des Dokuments angeführt.



Auf Grundlage der Ergebnisse wurden während zweier Kleinregionssitzungen im Zuge weiterer Diskussionen

- Schwerpunkte für den Zeitraum 2016-2020 ausgewählt,
- Ziele formuliert sowie
- Maßnahmen und Projekte im Groben skizziert.

Die Ergebnisse des Diskussionsprozesses sind im kommenden Kapitel „Kleinregionaler Strategieplan 2016-2020“ in Form eines Arbeitspapiers dargestellt.

## 5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020

Während der Kleinregionssitzung am 21. September 2016 wurden auf Grundlage der Erhebungen bzw. der Diskussionen darüber die die Schwerpunkte für die Arbeitsperiode 2016-2020 definiert.

Die Kleinregion will bis 2020 schwerpunktmäßig Projekte und Maßnahmen in den Themenfeldern „*Kleinregionale Identität und Marketing*“, „*Verwaltung und Bürgerservice*“, „*Freizeit und Naherholung*“ sowie „*Raumentwicklung*“ umsetzen.

Im Folgenden kommt es zur detaillierten Beschreibung der 4 Themenfelder.

## 5.1. Kleinregionale Identität und Marketing

Die Kleinregion „Mostviertel Ursprung“ ist eine **hochwertige Wirtschafts- und Lebensregion an der Grenze zwischen zwei Bundesländern** (Ober- und Niederösterreich). Alle Gemeinden weisen einen starken Bezug zum oberösterreichischen Zentralraum auf; 7 der 8 Gemeinden des Mostviertel Ursprungs haben sogar eine gemeinsame Grenze mit dem Bundesland Oberösterreich.

Diese Grenzlage bringt Herausforderungen sowie Chancen mit sich. Das Mostviertel Ursprung möchte die Herausforderungen so gut wie möglich bewältigen und die vorhandenen Chancen bestmöglich nutzen.

Sowohl für die Bewältigung der Herausforderungen als auch für die Nutzung der Chancen ist es daher notwendig, vorhandene „**Grenzen zu überschreiten**“: Dies bedeutet neben einer verstärkten interkommunalen Kooperation innerhalb der Kleinregion auch ein Intensivierung der landesgrenzenübergreifenden Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden und Regionen Oberösterreichs.

Oberziel bzw. Vision der Kleinregion ist es daher, **Grenzen zu überschreiten** und seine Position als „**Lebensraum Mostviertel Ursprung**“ zu stärken.

Lebensraum Mostviertel Ursprung
<b>KULTUR &amp; WIRTSCHAFT „LEBEN“</b>

Der Lebensraum vereint dabei mehrere Aspekte der Kleinregion, u.a.

- als Wirtschaftsregion,
- als Region mit intakter Kulturlandschaft
- als Region, in der ein hohes Bewusstsein für Regionalität vorhanden ist
- als Region, in der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Bürgern sowie interkommunal täglich gelebt wird.

### Ziele:

- Die gute Kooperation innerhalb der Kleinregion soll verstärkt werden und das vorhanden Know-How sowie die Ressourcen zunehmend gemeinsam bzw. interkommunal genutzt werden.
- Regionale Projekte sollen interkommunal abgestimmt werden und – wo sinnvoll – auch gemeindeübergreifend umgesetzt und auch in der Öffentlichkeit vertreten werden.
- Wir wollen unsere Region gemeinsam bekannter machen und der Bevölkerung der Kleinregion Mostviertel Ursprung die Möglichkeit geben, Stolz auf ihre Region sein zu können.
- Das Mostviertel Ursprung ist sich seiner Grenzlage bewusst; daher sollen die Kooperationen mit den Gemeinden, Regionen und sonstigen Verwaltungseinheiten von Oberösterreichs zunehmend intensiviert werden.

### Zur Erreichung dieser Ziele sind bis 2020 folgende Maßnahmen geplant:

- **Gemeinsame Durchführung und Förderung kleinregionaler Veranstaltungen**
- **Gemeinsame Nutzung und Bewerbung der vorhandenen touristischen sowie kulturellen Angebote**
- **Regelmäßige Abhaltung von Kooperationsgesprächen mit strategischen Partnern aus Oberösterreich**

- **Entwicklung und Vermarktung einer Marke „Ursprung“ für kleinregionale Produkte**

Die oben genannten Maßnahmen werden nun näher erläutert. Zu jeder Maßnahme wird auf folgende Punkte eingegangen:

- Ziel der Maßnahme
- Zielgruppe
- Wirkung der Maßnahme
- Zielindikator
- Zeitplan
- Finanzierungsplan

<b>Gemeinsame Durchführung und Förderung kleinregionaler Veranstaltungen</b>	
Ziel der Maßnahme	Die bestehenden kleinregionalen Feste (z.B. Radltag und Mostkirntag, Haager – Theatersommer etc.) sollen besser beworben und laufend verbessert werden (u.a. durch interne Reflexionsrunden)
Zielgruppe	Die Gesamtbevölkerung der Kleinregion sowie Gästen
Wirkung der Maßnahme	Die Qualität der Veranstaltung nimmt zu und die Bekanntheit der Kleinregionalen Veranstaltung erhöht sich auch über die Kleinregionsgrenzen hinaus.
Zielindikator	BesucherInnenzahlen bei kleinregionalen Veranstaltungen bleiben gleich oder steigen (bei gleichbleibender oder steigender Qualität der Veranstaltung!).
Zeitplan	Laufend (bspw. Reflexion nach durchgeführten Veranstaltung)
Finanzierungsplan	Finanzierung gemäß den vergangener Jahren. Zusätzlich werden Werbemaßnahmen verstärkt (z.B. auf der neuen Kleinregionswebsite etc.)

<b>Gemeinsame Nutzung und Bewerbung der vorhandenen touristischen sowie kulturellen Angebote</b>	
Ziel der Maßnahme	Durch eine kleinregionale Kooperation im Bereich Werbung und Marketing wird das bestehende qualitätsvolle Angebot im Kultur und Freizeitbereich effizienter beworben und stärker genutzt. Im Bedarfsfall kann das Angebot kooperativ und sorgsam weiterentwickelt werden.
Zielgruppe	Gesamtbevölkerung sowie Gäste der Kleinregion.
Wirkung der Maßnahme	Die Kleinregion wird – innerhalb wie außerhalb der Kleinregion – vermehrt als hochwertiges Naherholungs-, Ausflugs- und Kulturregion wahrgenommen.
Zielindikator	Zunahme bei RadfahrerInnen und WanderInnen
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Fahrradwege 2017/2018</li> <li>• Ausbau der Freizeitwege v.a. vor der OÖ Landesausstellung 2018 (Lückenschluss)</li> <li>• Im Bedarfsfall auch nach 2018 weiterarbeiten</li> <li>• Verstärkte Werbung über Kleinregionshomepage ab 2017/2018</li> </ul>
Finanzierungsplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten für Analysen der Freizeitwege</li> <li>• Eventuelle Maßnahmen aufbauend auf den Analyseergebnissen (z.B. Ausbau von Freizeitwege, Lückenschließungen etc.)</li> <li>• Kosten für die Erstellung von Werbematerialien</li> </ul>

<b>Regelmäßige Abhaltung von Kooperationsgesprächen mit strategischen Partnern aus Oberösterreich</b>	
Ziel der Maßnahme	Durch den regelmäßigen Austausch mit oberösterreichischen Kooperationspartner wird der Informationsfluss verbessert. Andererseits können u.U. auch Kooperationsprojekte initiiert werden. Durch diese Vernetzung mit Oberösterreich u.a. in Sozial- und Gesundheitsfragen kann von der Nähe zu den Ballungsräumen des oberösterreichischen Zentralraums profitiert werden.
Zielgruppe	Kleinregionsgemeinden sowie öö Grenzgemeinden und Grenzregionen sowie sonstiger Kooperationspartner aus OÖ
Wirkung der Maßnahme	Der gegenseitige Informationsstand wächst und somit auch die Qualität der Entscheidungsgrundlagen.
Zielindikator	Mind. 1 Treffen auf BürgermeisterInnenebene sowie im Bedarfsfall sonstige thematische Treffen (z.B. zu Sozial- oder Gesundheitsfragen, Verkehrsfragen etc.)
Zeitplan	i.d.R. wird das Vernetzungstreffen im ersten Quartal des Jahres durchgeführt.
Finanzierungsplan	Der Informationsaustausch ist kostengünstige Maßnahme; eventuell fallen Projektkosten für Kooperationsprojekte an (derzeit nicht bezifferbar)

<b>Entwicklung und Vermarktung einer Marke „Ursprung“ für regionale Produkte</b>	
Ziel der Maßnahme	Bewusstsein schaffen für die hohe Qualität (klein-)regionaler Produkte sowie Vermarktung nach Innen und Außen.
Zielgruppe	Bevölkerung sowie Gäste der Kleinregion
Wirkung der Maßnahme	Die Schaffung der Markt unterstützt die Positionierung „Mostviertel Ursprungs“ als Region mit einem hohem Bewusstsein für Regionalität. Zusätzlich ist die Marke auch ein Botschafter für die kleinregionale Identität.
Zielindikator	Entwicklung der Marke bis 2018/2019.
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl einer möglichen Produktpalette 2017 (z.B. Ursprungs-Most, Ursprungs-Erdäpfel etc...)</li> <li>• Gespräche mit möglichen VertriebspartnerInnen 2017</li> <li>• Entwicklung eines Logos 2017/2018</li> <li>• Start der Ursprungs-Produkte ab 2018/2019</li> </ul>
Finanzierungsplan	Kosten für die Entwicklung eines Logos sowie Werbemaßnahmen (Werbung kann z.B. über Kleinregionswebsite, Gemeindehomepages, Gemeindezeitungen, Kleinregionalveranstaltungen etc. stattfinden.

## 5.2. Verwaltung und Bürgerservice

Die Kleinregion „Mostviertel Ursprung“ möchte in den kommenden Jahren schwerpunktmäßig in den Bereichen der Verwaltung und des Bürgerservices kooperieren. Diese Zusammenarbeit soll zur Verbesserung der Verwaltungsabläufe sowie der Qualität des kommunalen Bürgerservices beitragen.

### Ziele:

- Stärkung der interkommunalen Kommunikation und Kooperation zur Verbesserung der Verwaltungsabläufe sowie der Qualität des kommunalen Bürgerservices (u.a. durch Vereinfachung, Angleichung oder Vereinheitlichung für BürgerInnen z.B. im Bereich Bauamt, Bauberatung, Bausachverständiger, Verwaltung, Bauhof...)
- Unterstützung aller AmtsgängerInnen der Kleinregion – unabhängig von der Gemeindezugehörigkeit
- Bewusstsein für den kleinregionalen Bürgerservice bzw. für die Verwaltungskooperationen schaffen (u.a. durch Medien)
- Die BürgerInnen nicht nur informieren, sondern auch neue Wege zur Zusammenarbeit mit ihnen finden

### Zur Erreichung dieser Ziele sind bis 2020 folgende Maßnahmen geplant:

- **Aufbau einer qualitativ hochwertigen gemeinsamen Kleinregions-Website**
- **Gemeinsamer Ankauf und Nutzung von Geräten sowie Kooperation bei sonstigen Kommunalaufgaben**
- **Regelmäßige Aktualisierung der Bauratgeber bzw. Schaffung einer „kleinregionale Grundstruktur“ für Bauratgeber**
- **Den technisch-infrastrukturellen Ausbau des Breitbands durch Informationsfluss bzgl. Glasfasertechnologien laufend unterstützen und ergänzen**

Die oben genannten Maßnahmen werden nun näher erläutert. Zu jeder Maßnahme wird auf folgende Punkte eingegangen:

- Ziel der Maßnahme
- Zielgruppe
- Wirkung der Maßnahme
- Zielindikator
- Zeitplan
- Finanzierungsplan

<b>Aufbau einer qualitativ hochwertigen gemeinsamen Kleinregions-Website</b>	
Ziel der Maßnahme	Die Schaffung einer hochwertigen sowie umfassenden kleinregionalen Plattform – einerseits für das Werben und Informieren seitens der Kleinregionsgemeinden (touristische Angebote, Informationen über Verwaltung, Bürgerservice, Wirtschaft etc.) andererseits auch, um mit den BürgerInnen neue Wege der Kommunikation und Kooperation zu finden. (Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Schaffung einer <b>mobilen Version der Homepage bzw. eines Apps</b> (jedoch wird die mobile Version aufgrund der Kosten priorisiert)
Zielgruppe	BürgerInnen der Kleinregion (in Bereichen des Bürgerservices, Verwaltungskooperation, Naherholung, Veranstaltungskalender etc.) sowie „potentielle“ und tatsächliche Gäste der Kleinregion (Freizeit, Kultur, Hotels etc.)
Wirkung der Maßnahme	Eine Plattform bzw. ein Netzwerk wird geschaffen, auf der gemeindeübergreifend und mit den Bürger gemeinsam gearbeitet werden kann. Z.B. erfüllt sie folgende Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information (Bürgerservice, Verwaltung, Veranstaltungen ...)</li> <li>• Bewerbung von Veranstaltungen und Angeboten</li> <li>• Kommunikationskanäle mit der Bevölkerung schaffen</li> <li>• Lehrlingsbörse</li> <li>• Informationsdrehscheibe für die Projekte der MOSTSTRASSE: Z.B: Bedeutung der Mostbirne etc.)</li> <li>• ...</li> </ul>
Zielindikator	Nach Onlinestellung der Website steigen die Zugriffszahlen monatlich – parallel zur laufend wachsenden Bekanntheit sowie der ständigen Erweiterung der Homepage um weitere Services und Inhalte.
Zeitplan	Erstmalige Onlinestellung der Homepage 2017/2018 (Aufgrund der zeitlich nahen öö. Landesausstellung in Enns liegt der Schwerpunkt der ersten Phase neben Informationen zu Bürgerservices u.a. auf dem Bereich Kultur, -Naherholung, Tourismus, etc.). In laufenden Erweiterungsschritten soll die Homepage um Inhalte und Services erweitert werden (z.B. Schaffung eine Lehrlingsbörse, Möglichkeiten, mit BürgerInnen in Diskussion zu treten etc.)
Finanzierungsplan	Kosten für Erstellung der Homepage Laufende Wartung der Homepage und deren Inhalte

<b>Gemeinsamer Ankauf und Nutzung von Geräten sowie Kooperation bei sonstigen Kommunalaufgaben</b>	
Ziel der Maßnahme	Durch Kooperationen bei der Anschaffung sowie Nutzung von Geräten, Maschinen und Dienstleistungen sollen Zeit und/oder Kosten eingespart werden.
Zielgruppe	Gemeinden und deren MitarbeiterInnen (Verwaltung, Bauhof etc.)

Wirkung der Maßnahme	Geräte, Maschinen und Dienstleistungen werden – sofern sinnvoll – gemeinsam angeschafft und genutzt. (Unkrautbekämpfungsgeräte, Geschwindigkeitsmessgeräte etc.)
Zielindikator	Laufende Thematisierung bei Kleinregionssitzung bzw. Anlassbezogen
Zeitplan	Laufende Absprache und ggf. gemeinsame Anschaffung von Geräten, Maschinen und Dienstleistungen.
Finanzierungsplan	Variiert je nach Gerät und Dienstleistung

<b>Regelmäßige Aktualisierung der Bauratgeber bzw. Schaffung einer „kleinregionale Grundstruktur“ für Bauratgeber</b>	
Ziel der Maßnahme	Angleichung im Bereich Bauratgeber.
Zielgruppe	Gemeinden bzw. GemeindebürgerInnen
Wirkung der Maßnahme	Bei Bauangelegenheiten liegt die Entscheidung beim Bürgermeister als Baubehörde. Es existieren daher unterschiedliche Zugänge von Bauverfahren je nach Gemeinde; Bauratgeber sollte eine „Grundstruktur“ für alle Gemeinden der Kleinregion haben und von jeder Gemeinde individuell erweiterbar sein.
Zielindikator	Erstellung des Bauratgebers bis Mitte/Herbst 2017 Jährliche Überprüfung der Grundstruktur.
Zeitplan	Dezember 2016 ist eine Novelle des Baugesetzes zu erwarten, dann soll die Aktualisierung des Bauratgebers stattfinden. Danach soll dieser einmal jährlich hinsichtlich Aktualität überprüft und ggf. erneut angepasst werden.
Finanzierungsplan	Verwaltungsaufwand

<b>Den technisch-infrastrukturellen Ausbau des Breitbands durch Informationsfluss bzgl. Glasfasertechnologien laufend unterstützen und ergänzen</b>	
Ziel der Maßnahme	Das Wissen der GemeindevertreterInnen und der Bevölkerung bzgl. Glasfasertechnologien ist bis 2020 gestiegen.
Zielgruppe	GemeindevertreterInnen sowie die Bevölkerung
Wirkung der Maßnahme	Die Kleinregion setzt ein klares Bekenntnis für den Ausbau dieser Technologie und möchte sie fördern Den technisch-infrastrukturellen Ausbau des Breitbands wird durch Informationsfluss bzgl. Glasfasertechnologien laufend unterstützt und ergänzt (bspw. durch Steigerung der Anschlusswilligkeit der Bevölkerung und somit rascheren Anschließen an die Glasfasernetze). Dies führt letztendlich zu einer gesteigerten Lebensqualität für die Bevölkerung und auch zur Schaffung wichtiger Standortfaktoren für die Ansiedlung von Betrieben.



Zielindikator	Anschlusswilligkeit von 40% bis Mitte 2018 in allen Gemeinden.
Zeitplan	2016/2017 schwerpunktmäßig (für eine möglichst rasche Erreichung der Mindestquoten), danach laufende Bewusstseinsbildung für vollständige Erschließung
Finanzierungsplan	Bereitstellung der Informationen über Gemeindezeitungen, Homepages und Veranstaltungen

### 5.3. Freizeit und Naherholung

Die Kleinregion „Mostviertel Ursprung“ bietet in den Bereichen Kultur, Freizeit und Naherholung bereits jetzt ein umfassendes und hochwertiges Angebot.

Dieses Angebot soll in den kommenden Jahren vor allem gemeinsam vermarktet und intensiver beworben werden. Im Bedarfsfall soll es auch zur Erweiterung bzw. zur Modernisierung des Angebots kommen. Gerade im Hinblick auf die oberösterreichische Landesausstellung 2018 in Enns möchte die Kleinregion Maßnahmen und Projekte umsetzen, um von dieser kommenden Großveranstaltung zu profitieren und auch nachhaltige Effekte für das Mostviertel Ursprung zu generieren.

Aber auch nach 2018 soll es punktuell zur Ausweitung des Angebots kommen.

#### **Ziele:**

- Gemeinsame Nutzung von Kultur- und Freizeitangeboten – einschließlich Oberösterreich
- das bestehende, umfassende Freizeit- und Kulturangebot besser bewerben
- Positionierung als hochwertige Erholungs- und Urlaubsdestination für Kurzurlauber
- Förderung des sanften Naherholungstourismus

#### **Zur Erreichung dieser Ziele sind bis 2020 folgende Maßnahmen geplant:**

- **Laufende Bewerbung des Angebots auf der neuen Kleinregionswebsite**
- **Erstellung von gemeinsamen Veranstaltungs- und Freizeitkarten**
- **Erstellung von „Kombi-Urlaubspaketen“ für Kurzurlauber**
- **Förderung der sanften Mobilität**

Die oben genannten Maßnahmen werden nun näher erläutert. Zu jeder Maßnahme wird auf folgende Punkte eingegangen:

- Ziel der Maßnahme
- Zielgruppe
- Wirkung der Maßnahme
- Zielindikator
- Zeitplan
- Finanzierungsplan

<b>Laufende Bewerbung des Angebots auf der Kleinregionswebsite</b>	
Ziel der Maßnahme	Vorhandene und zukünftige Angebote im Freizeit- und Kulturbereich werden bekannter und dadurch auch besser genutzt.
Zielgruppe	Bevölkerung und Gäste der Kleinregion
Wirkung der Maßnahme	Die Menschen verwenden die Kleinregionswebsite zunehmend als Erstinformation bzgl. dem vielfältigen Angebot innerhalb der Kleinregion (Veranstaltungen, Kultur, Freizeit, Naherholung etc.).
Zielindikator	Zugriffe auf die Kleinregionswebsite steigen ab dem Zeitpunkt der Online-Stellung jährlich.
Zeitplan	Erstellung der Kleinregionswebsite 2017/2018. Danach laufende Aktualisierung und Erweiterung der Homepage.
Finanzierungsplan	Erstellung und Wartung der Homepage.

<b>Erstellung von gemeinsamen Veranstaltungs- und Freizeitkarten</b>	
Ziel der Maßnahme	Es gibt einheitliches Infomaterial, welches das umfassende Angebot übersichtlich darstellt und bewirbt. Dadurch soll das Angebot letztendlich auch besser genutzt werden.
Zielgruppe	Bevölkerung und Gäste der Kleinregion
Wirkung der Maßnahme	Gemeinden, Gastronomen, Vereine, Touristiker, Hoteliers etc. haben ein übersichtliches Zusammenstellung des Angebots in Form von Flyern/ Karten etc. zur Verfügung, welche man der Bevölkerung/Gästen einfach geben kann, um so niederschwellig für das breite Angebot zu werben.
Zielindikator	Jährliche Auflagenzahl des Infomaterials ( diese steigt aufgrund der großen Nachfragen)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse des Ist-Zustandes (Wege, Veranstaltungen etc.) 2017/2018</li> <li>Eventuell strat. Ausbau/Erweiterung einzelner Wege</li> <li>Erstellung von verschiedenen Themenkarten (Wanderwege, Radfahrwege, Erlebniswege, Veranstaltungskalender etc.) für einen einheitlichen und somit auch professionellen Auftritt.</li> <li>Erstauflage des kleinregionalen Infomaterials vor der oö. Landesaustellung 2018.</li> <li>Danach regelmäßige Aktualisierung und Erweiterung.</li> </ul>
Finanzierungsplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>u.U. ExpertInnenhonore bei der Ist-Erhebung</li> <li>u.U. Kosten für Ausbau von Wegen (v.a. strategische „Lückenschließungen“ geplant)</li> <li>graphische Aufbereitung des Infomaterials</li> </ul>

<b>Erstellung von „Kombi-Urlaubspaketen“ für Kurzurlauber</b>	
Ziel der Maßnahme	Das bestehende Angebot wird durch Bereitstellung attraktiver Urlaubspakete besser genutzt.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerung und Gäste der Kleinregion</li> <li>• Gastronomen, Touristiker etc. als strategische Kooperationspartner</li> </ul>
Wirkung der Maßnahme	Das Mostviertel Ursprung wird zunehmend als attraktive Region für die Naherholung und Kurzurlaube wahrgenommen.
Zielindikator	Anzahl der verkauften Urlaubspakete (nach der Ersteinführung sollen jährlich gleich viel oder mehr verkauft werden als im Jahr zuvor)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Schritt Potenzialanalyse</li> <li>• Routen „Packages“ entwerfen und mit Kooperationspartner absprechen</li> <li>• „Packages“ bewerben</li> </ul> <p>Ersterstellung von 2-5 Paketen 2017/2018 (vor der öö. Landesausstellung) Bei entsprechendem Erfolg ist auch eine Erweiterung derartiger Angebots-Pakete denkbar.</p>
Finanzierungsplan	Verhältnismäßig geringe Kosten, da v.a. das bestehende Angebot genutzt wird (Nutzung von Synergieeffekten)

<b>Förderung der sanften Mobilität</b>	
Ziel der Maßnahme	Der Anteil der sanften Mobilität am Gesamtverkehrsaufkommen nimmt zu.
Zielgruppe	Bevölkerung und Gäste der Kleinregion
Wirkung der Maßnahme	Neben der Erstellung von Infomaterialien (z.B. Freizeitkarten) und dem Ausbau von Freizeitwegen („strat. Lückenschluss“) soll auch Bewusstseinsbildung für das Thema Sanfte Mobilität stattfinden. Diese erfolgt einerseits über laufende Bewerbung auf den kleinregionalen Medien (Zeitungen, Homepages etc.) sowie durch die Durchführung von entsprechenden Veranstaltungen (Vorträgen, Radlsternefahrt etc.)
Zielindikator	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der kleinregionalen Veranstaltungen (mind. 1. pro Jahr)</li> <li>• Anzahl der Beiträge zum Thema „sanfte Mobilität“ in den Gemeindezeitungen (2 pro Jahr je Gemeinde)</li> </ul>
Zeitplan	Laufende Bewusstseinsbildung (etwa alle 6 Monate „schwerpunktmäßig“: Frühling/Herbst)
Finanzierungsplan	Geringe Kosten

## 5.4. Raumentwicklung

Sowohl für die Bewältigung der derzeitigen sowie künftigen Herausforderungen als auch für die Nutzung der Chancen ist eine verstärkte interkommunale Kooperation innerhalb der Kleinregion notwendig.

Die Kleinregion muss sich auch globalen Trends aktiv entgegenstellen: Eine koordinierte Raumentwicklung kann beispielsweise dabei helfen, dem Ortskernsterben oder dem drohenden Leerstand entgegen zu wirken und somit auch die Sicherung der Nahversorgung sowie die Bereitstellung lebensnotweniger Dienstleistungen und Infrastrukturen zu unterstützen.

### Ziele:

- Nachbargemeinden bei Raumentwicklungen informieren und raumplanerische Vorhaben verstärkt aufeinander abstimmen
- Die Fachkompetenz der GemeindevertreterInnen zu den Themen „Leerstandsproblematik“ und „demographischer Wandel“ laufend erweitern
- Möglichst konsequente Anwendung des Prinzips „Innen vor Außen“ bei planerischen Entscheidungen.
- Sicherung einer umfassenden Nahversorgung auch in den kleineren Gemeinden
- Stärkung und gemeinsame Bewerbung des dynamischen Wirtschaftsstandortes.

### Zur Erreichung dieser Ziele sind bis 2020 folgende Maßnahmen geplant:

- **Regelmäßiger ExpertInnen-Input zu Themen „Leerstand“ im Rahmen der Kleinregionssitzungen und Bekenntnis zum Prinzip „innen vor Außen“**
- **Bewusstsein für regionale Produkte fördern**
- **Bewusstsein und Wissen bzgl. medizinische Nahversorgung erhöhen**
- **Die Idee eines gemeinsamen Technologieparks als Diskussionsthema aktuell halten.**

Die oben genannten Maßnahmen werden nun näher erläutert. Zu jeder Maßnahme wird auf folgende Punkte eingegangen:

- Ziel der Maßnahme
- Zielgruppe
- Wirkung der Maßnahme
- Zielindikator
- Zeitplan
- Finanzierungsplan

<b>Regelmäßiger ExpertInnen-Input zu Themen „Leerstand“ im Rahmen der Kleinregionssitzungen und Bekenntnis zum Prinzip „Innen vor Außen“</b>	
Ziel der Maßnahme	Das Fachwissen der Gemeindeverantwortlichen soll durch regelmäßigen ExpertInnen-Input erhöht werden. Dies verbessert die Qualität der Entscheidungsgrundlagen in Frage der Orstkernbelegung, des Leerstandmanagements und ähnlicher Themen.
Zielgruppe	Fachexperten, Gemeinden, eventuell StudentInnen etc.
Wirkung der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßiger ExpertInnen-Input zu Themen „Leerstand“ im Rahmen der Kleinregionssitzungen – darauf aufbauend neue Schritte.</li> <li>• ExpterInnen-Input =&gt; Leerstandsanalysen (Ist-Analyse) =&gt; Leerstandskonzepte <b>entwickeln</b>.</li> </ul>
Zielindikator	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßiger Fachexperten-Input zum Thema Leerstand/Nachnutzung im Rahmen von KR-Sitzungen bzw. in Form von Fachexkursionen. (Sollwert: 1 Veranstaltung/Vortrag zum Thema „Leerstand“ pro Jahr in KR-Sitzung z.B Immobilienmakler/ Raumplaner/ Architekt etc.)</li> <li>• ggf.: Anzahl der durchgeführten Leerstands-Erhebungen (z.B. ABC – Analyse)</li> <li>• ggf.: Anzahl der Objekte, für die ein Leerstandskonzept erstellt worden ist.</li> </ul>
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ExpertInnen-Inputs zum Thema „Leerstandserhebung“ sowie „Erstellung von Leerstandskonzepten“ erstmals 2017 und dann ggf. regelmäßige Wiederholung.</li> <li>• Darauf aufbauend – nach Bedarf und je nach Gemeinde – Ist-Erhebung oder bereits Entwicklung von Leerstandskonzepten.</li> </ul>
Finanzierungsplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenmittel (geringe bis mittlere Kosten für die Erstellung der Nachnutzungskonzepte)</li> <li>• u.U. geringe Kosten für Experten honorare für die Leerstands-Inputs während der KR-Sitzungen.</li> </ul>

<b>Bewusstsein für regionale Produkte fördern</b>	
Ziel der Maßnahme	Die Bevölkerung ist für die Themen „Regionalität“, „Saisonalität“ etc. zunehmend sensibilisiert. Durch bewusste Kaufentscheidungen bleibt die Wertschöpfung vermehrt in der Region erhalten.
Zielgruppe	Gemeinden, Handelsbetriebe, Bevölkerung
Wirkung der Maßnahme	<p>Menschen kaufen mehr und öfters lokale/kleinregionale Produkte und unterstützen so die kleinregionale Nahversorgungsbetriebe.</p> <p>Auch die Gemeinden suchen sich vorrangig und konsequent kleinregionale Handelsbetriebe als Kooperationspartner für Veranstaltungen etc.</p>

	Gleichzeitig soll Bewusstseinsbildung auf kommunalen und kleinregionalen Medien stattfinden, um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren. All das stellt indirekt Maßnahmen zur Förderung und somit auch zur Sicherstellung der Nahversorgung dar.
Zielindikator	Anzahl der Beiträge in kommunalen und kleinregionalen Zeitungen zum Thema Regionalität / Saisonalität / Nahversorgung (Sollwert: 2 Beiträge jährlich pro Gemeinde)
Zeitplan	Laufende Bewusstseinsbildung zum Thema Regionalität; (schwerpunktmäßig 2x im Jahr: Sommer, Winter)
Finanzierungsplan	Geringe Kosten (vorrangig Nutzung von kommunalen und kleinregionalen Medienkanälen)

<b>Bewusstsein und Wissen bzgl. medizinische Nahversorgung erhöhen</b>	
Ziel der Maßnahme	<p>Das Wissen der Gemeindeverantwortlichen bzgl. neuer Konzepte/Möglichkeiten/Maßnahmen zum Erhalt und zur Schaffung medizinischer Nahversorgung erhöht sich.</p> <p>Dies dient der Vorbereitung auf bevorstehende Pensionierungen bzw. notwendige Nachbesetzungen von Ärzten in den kommenden 2-5 Jahren (z.B. in Ernsthofen / Haiderhofen / St. Pantaleon). Bspw. sollen Möglichkeiten bewusst gemacht werden, wie man z.B. die Ansiedlung von Ärzten/Fachärzten in kleineren Gemeinden unterstützen kann, indem das Umfeld/die Rahmenbedingungen für die MedizinerInnen attraktiv gestaltet wird (=&gt; Modelle in Tirol) Dadurch soll auch langfristig der hohe Standard im Gesundheitswesen gehalten werden können. – insbesondere auch in kleineren Gemeinden.</p>
Zielgruppe	Gemeindeverantwortliche, ÄrztevertreterInnen, ApothekervertreterInnen etc.
Wirkung der Maßnahme	Aufbauend auf dem FachexpertInnen-Input werden Maßnahmen ergriffen, um die Rahmenbedingungen für MedizinerInnen zu verbessern.
Zielindikator	Ein FachexpertInnen-Input im Rahmen der Kleinregionssitzung pro Jahr.
Zeitplan	Beginn 2017
Finanzierungsplan	Geringe Kosten, eventuell FachexpertInnen-Honorar

<b>Die Idee eines gemeinsamen Technologieparks als Diskussionsthema aktuell halten</b>	
Ziel der Maßnahme	<p>Es existieren bereits umfassende, konzeptionelle Planungen zu einem gemeinsamen Technologiepark.</p> <p>Derzeit fehlen noch entsprechende Firmen, die sich für eine Ansiedlung interessieren würden.</p> <p>Das Technologiepark soll dennoch als Diskussionsthema aktuell gehalten werden, für den Fall, dass sich die Rahmenbedingungen derart ändern und eine Realisierung mittelfristig realistisch scheint.</p>

Zielgruppe	Gemeinden, WKÖ, Firmen etc.
Wirkung der Maßnahme	Durch eine Aufrechterhaltung der Diskussion und eventuell behutsame Weiterentwicklung der bestehenden Konzepte hält sich die Kleinregion grundsätzlich bereit, das Projekt im Falle eines „Gelegenheitsfensters (window of opportunity)“ rasch umzusetzen.
Zielindikator	Anlassbezogene Reflexion über Neuigkeiten und Entwicklungen zu dem Thema „Technologiepark“ (jedoch zumindest 1x pro Jahr im Rahmen der KR-Sitzung als kurzen Tagesordnungspunkt behandeln)
Zeitplan	Reflexionsrunden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• September 2016</li> <li>• Ende 2017</li> <li>• Ende 2018</li> <li>• Ende 2019</li> <li>• Ende 2020</li> </ul>
Finanzierungsplan	Geringe Kosten



## 6. ZEITPLAN

Projekte und Maßnahmen	2016				2017				2018				2019				2020						
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4			
<b>Kleinregionale Identität und Marketing</b>																							
<b>Durchführung &amp; Förderung kleinreg. Veranstaltungen</b>	Veranstaltungen 2016				Veranstaltungen 2017				Veranstaltungen 2018				Veranstaltungen 2019				Veranstaltungen 2020						
<b>Gemeinsame Nutzung &amp; Bewerbung vorhandener tourist./ kultureller Angebote</b>					Analyse der Freizeitwege				„stratg. Lückenschluss“ des Angebotes				Öö Landes-austellung	Ggf. weiterer Ausbau der Freizeitwege + sonstiger kultureller Angebote									
<b>Abhaltung v. Kooperationsgesprächen mit strat. Partnern aus OÖ</b>	Treffen mit OÖ				Treffen mit OÖ					Treffen mit OÖ					Treffen mit OÖ					Treffen mit OÖ			
<b>Entwicklung und Vermarktung einer Marke „Ursprung“ für regionale Produkte</b>					Auswahl der Produktpalette und Gespräche mit Kooperationspartnern	Logo entwickeln																	
<b>Verwaltung und Bürgerservice</b>																							
<b>Aufbau einer qualitativ hochwertigen gemeinsamen Kleinregions-Website</b>					Erstmalige Onlinestellung der Homepage				Ggf. Erweiterung der Seite um Inhalte und Services														
<b>Gemeinsamer Ankauf &amp; Nutzung von Geräten</b>	Anschaffung im Bedarfsfall																						
<b>Aktualisierung der Bauratgeber bzw. Schaffung einer „kleinregionale Grundstruktur“ für Bauratgeber</b>						Erstellung der Grundstruktur								U P D A T E					U P D A T E			U P D A T E	

Informationsfluss bzgl. Glasfasertechnologien				Schwerpunktmäßige Informationswelle zum Erreichen der 40%-Marke	Laufende Information der Bevölkerung												
<b>Freizeit und Naherholung</b>																	
Laufende Bewerbung des Angebots auf der neu Kleinregionswebsite				Erstellung der Kleinregionswebsite													Ggf. Erstellung von sonstigen Infomaterialien
Erstellung von gemeinsamen Veranstaltungs- und Freizeitkarten				Analyse des Ist-Zustandes (Wege, Veranstaltungen etc.)													Ggf. regelmäßige Aktualisierung + Erweiterung.
Erstellung von „Kombi-Urlaubspaketen“ für Kurzurlauber				Ersterstellung von 2-5 Paketen													Bei Erfolg ist eine Erweiterung der Pakete denkbar.
Förderung der sanften Mobilität	1 Veranstaltung und 2 Beiträge in Regionalmedien			1 Veranstaltung und 2 Beiträge in Regionalmedien				1 Veranstaltung und 2 Beiträge in Regionalmedien				1 Veranstaltung und 2 Beiträge in Regionalmedien					
<b>Raumentwicklung</b>																	
ExpertInnen-Input zu Themen „Leerstand“				ExpertInnen-Input													Ggf. Entwicklung von Leerstandskonzepten
Bewusstsein und Wissen bzgl. medizinische Nahversorgung erhöhen				Wissen bzgl. neuer Konzept zum Erhalt d. medizinischer Nahversorgung erhöhen													Ggf. Maßnahmen aufbauend auf Inputs
Bewusstsein für regionale Produkte fördern					Infowelle (IW)		I W		I W		I W		I W		I W		I W
Technologieparks als Diskussionsthema aktuell halten (als Tagesordnungspunkt TOP)							T O P				T O P				T O P		T O P